



**Welt ins
Gleichgewicht!**

lokal.global

AKTIVITÄTEN

JÄNNER 2015 - JUNI 2016



tirol
Unser Land

www.tirol.gv.at/weltinsgleichgewicht



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir alle tragen Verantwortung für eine bessere und gerechtere Welt. Mit WIR meine ich alle Menschen, die in Tirol leben, als Individuen, als Gemeinschaft, als politische Verantwortungsträger. Damit wir dieser Verantwortung gerecht werden können, hat das Land Tirol „Welt ins Gleichgewicht!“ ins Leben gerufen, eine Initiative, die sich tatkräftig für eine „Welt im Gleichgewicht“ einsetzt. Mit ihr verfolgt das Land Tirol das Ziel, dass Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt gleichberechtigt und global wie lokal miteinander in Balance stehen.

Die bereits in der Vergangenheit gepflogene, fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Land Tirol und seinen vielen engagierten Partnern mündete in ein breites Angebot für Bewusstseinsbildung, Informationsvermittlung und Handlungsbeispielen für die Menschen in Tirol. Ich freue mich sehr, dass Ihnen auf den folgenden Seiten unter dem Motto „global denken, lokal handeln“ wertvolle Beiträge zu unserem gemeinsamen Ziel vorgestellt werden. Durch die Trägerschaft des Landes und eine finanzielle Beteiligung an den Partner-Aktivitäten sind die beschriebenen Angebote nicht nur qualitativ hochwertig, sondern auch leistbar, wenn nicht sogar kostenlos.

Mein herzlicher Dank gilt allen Engagierten, die die Landesinitiative „Welt ins Gleichgewicht!“ mit kreativen Ideen und Impulsen befüllen. Aber auch denjenigen Tirolerinnen und Tirolern, die dieses Angebot annehmen und sich, ihrer Familie und letztlich der gesamten Weltbevölkerung Gutes tun.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass die unter dem Dach von „Welt ins Gleichgewicht!“ gebündelten und in dieser Broschüre vorgestellten Angebote auf dem Weg zu einer enkeltauglichen Gesellschaft wertvolle Impulse leisten können.

Ihr Landeshauptmann Günther Platter

Inhalt

Vorwort	3
Landeshauptmann Günther Platter	
Editorial	5
Internationale Vereinbarungen und ihre Umsetzung in Tirol	
Auf einen Blick	6
Welt ins Gleichgewicht! lokal.global	
Entwicklungszusammenarbeit	8
Die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Tirol	
Tiroler Entwicklungstag	10
Entwicklungstage 2015 und 2016	
Fair Fashion Tirol	12
Website für die Suche nach fair und nachhaltig hergestellter Mode	
Repair Café Tirol	14
Reparieren statt Wegwerfen	
Die Katze im Sack kaufen?	16
Stadtrundgänge zum ethischen Konsum für Jugendliche	
Schuloffensive Tirol	18
Globale Gerechtigkeit: Amazonien meets Europe	
Tiroler Gemeinschaftsgarten	20
Bewusster Umgang mit der Umwelt	
Unsere Partner	22



Editorial

Internationale Vereinbarungen und ihre Umsetzung in Tirol

Die Erde braucht uns Menschen nicht für eine natürliche Entwicklung. Zugleich ist klar, dass wir Menschen sehr wohl auf natürliche Ressourcen als unsere Lebensgrundlagen angewiesen sind. Als Weltgemeinschaft können wir nur dann dauerhaft davon profitieren, wenn wir achtsam und vorausschauend mit dem umgehen, was uns die Natur zum Leben zur Verfügung stellt. Das haben bereits Generationen vor uns erkannt und den Begriff der nachhaltigen Entwicklung eingeführt.

Die 2015 aus der Tiroler Global Marshall Plan-Initiative hervorgegangene Landesinitiative „Welt ins Gleichgewicht!“ hat genau diese „Welt in Balance“ zum Ziel. Wirtschaftliche, soziale und Umweltinteressen sollen enkeltauglich umgesetzt werden. Global, regional und lokal. Wir sehen diese Haltung nicht als aufgezwungene Verpflichtung, sondern als gelebten Grundwert mit Werterhaltung aus innerer Überzeugung. Auch wenn unser Handlungsspielraum mitunter begrenzt erscheint, entbindet uns dies nicht von der Verpflichtung, zu einer nachhaltigen Entwicklung tatkräftig beizutragen. Dass das Land Tirol diese Handlungsverantwortung aktiv wahrnimmt, unterstreicht nicht zuletzt eine Vielzahl von einschlägigen Beschlüssen des Tiroler Landtages und der Tiroler Landesregierung.

Die Messlatte liegt hoch und sie wird nicht von heute auf morgen in jedem Bereich übersprungen werden. Angesichts weltweiter Probleme wie Armut, Hunger, Klimawandel, Migration, Rohstoffknappheit und die weltweit höchst ungleiche Verteilung von Rohstoffen gibt es auch in Tirol sinnvolle Handlungsmöglichkeiten. Die Herausforderungen für eine enkeltaugliche Landesentwicklung sind vielfältig: Auf der einen Seite ist eine enge Zusammenarbeit auf globaler Ebene erforderlich, auf der anderen Seite können wir alle dazu beitragen, dass unsere Erde, unser Land und unsere Gemeinden auch in Zukunft lebenswert bleiben. Klar ist, dass Erfolge hier

nur gemeinsam erreichbar sind und letztendlich auch vom Einsatz und vom Bemühen jeder Einzelnen und jedes Einzelnen abhängig sind. In diesem Sinne danken wir allen Partnerinnen und Partnern unserer Initiative für Ihre wertvolle Unterstützung und bitten sie, den Weg der Nachhaltigkeit auch weiterhin mit uns zu gehen.

Die vorliegende Publikation will im Sinne einer Zwischenbilanz beispielhaft aufzeigen, wie wertvoll und vielfältig das Engagement für eine „Welt im Gleichgewicht!“ in Tirol ist. Beispielgebende und zur Nachahmung anregende Umsetzungsaktivitäten der ersten eineinhalb Jahre dieser Initiative werden auf den folgenden Seiten als best-practice-Beispiele vor den Vorhang geholt. Für jede der vorgestellten Aktivitäten ist in der blauen Info-Box ein Kontakt für allfällige Fragen oder Rückmeldungen von Interessentinnen und Interessenten angeführt.

Nicht zuletzt will der vorliegende Umsetzungsbericht aber auch Akteurinnen und Akteure einladen, selbst Teil der Initiative „Welt ins Gleichgewicht!“ zu werden und eigene Beiträge für eine global, regional und lokal ausbalancierte Welt zu entwickeln.

Zögern Sie daher nicht, uns direkt zu kontaktieren. Wir unterstützen Sie gerne in Ihren Bemühungen, sich den angesprochenen Herausforderungen zu stellen und nachhaltige Entwicklung aktiv umzusetzen.

Fragen und Rückmeldungen zur Landesinitiative „Welt ins Gleichgewicht!“ oder zum vorliegenden Bericht sind natürlich ebenfalls sehr willkommen. Bitte wenden Sie sich dafür an die im Impressum angeführte Kontaktadresse.

Dipl.-Ing. Karin Hartl-Hubmann

Nachhaltigkeitskoordinatorin des Landes Tirol



Auf einen Blick

Welt ins Gleichgewicht! lokal.global

Die Landes-Initiative „Welt ins Gleichgewicht!“ wurde im Jänner 2015 mit dem Ziel einer „Welt in Balance“ aus der Taufe gehoben. Sie ist die logische Fortführung und Weiterentwicklung der Tiroler Global Marshall Plan-Initiative, die zwischen 2009 und 2014 globale Gerechtigkeit thematisiert und Bildungsangebote für die Tirolerinnen und Tiroler ausgearbeitet und durchgeführt hat. Dieses breite Bildungsangebot der „Tiroler Gemeindekataloge“ 2010/11/12 und 2012/13/14 haben engagierte Tiroler Bildungseinrichtungen, NGOs, Initiativen, Organisationen und Privatpersonen beispielgebend umgesetzt. Durch eine finanzielle Unterstützung des Landes konnten diese wertvollen Beiträge für die Tiroler Bevölkerung kostenlos durchgeführt werden.

„Welt ins Gleichgewicht!“ verfolgt das Ziel einer global, regional und lokal enkeltauglichen Entwicklung. Dies beinhaltet Aspekte wie die Aufrechterhaltung von Entwicklungsmöglichkeiten auch für folgende Generationen, die gerechtere Verteilung von Ressourcen oder die gleichberechtigte Umsetzung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Interessen. Das breite Spektrum der Themen reicht dabei von Armut und Bildung über Entwicklungszusammenarbeit, Migration und Ressourcenschonung bis zu regionaler Wertschöpfung und Zukunftsfähigkeit.



**Amt der Tiroler
Landesregierung, Abteilung
Landesentwicklung und
Zukunftsstrategie**

Heiliggeiststraße 7-9
6020 Innsbruck
Tel. +43 512/508 3602
Fax: +43 512/508 743605
landesentwicklung@tirol.gv.at

Ansprechpartnerin:
Dipl.-Ing. Karin Hartl-Hubmann
Nachhaltigkeitskoordinatorin
des Landes Tirol

[www.tirol.gv.at/
weltinsgleichgewicht](http://www.tirol.gv.at/weltinsgleichgewicht)



„Welt ins Gleichgewicht!“ betont und stärkt die Handlungsverantwortung und die Handlungsmöglichkeiten von uns allen. Auch im Bundesland Tirol, seinen Bezirken, Regionen und Gemeinden können und müssen Beiträge zu einer global bis lokal nachhaltigen Entwicklung geleistet werden. Über Nachhaltigkeit darf nicht nur geredet werden, wir müssen sie auch täglich leben. Bei der Frage „Was kann ich persönlich tun?“ möchte die Initiative „Welt ins Gleichgewicht!“ nach dem Motto „global denken, lokal handeln“ Anregungen und Hilfestellung leisten, wie Gemeinden, Pfarren, Vereine, Schulen, Unternehmen, Familien und natürlich jede und jeder Einzelne von uns auch im Kleinen Veränderungen bewirken und so zu einer global wie lokal zukunftsfähigen Entwicklung beitragen können.

Das Land Tirol nimmt seine Vorbildrolle und Umsetzungsverpflichtung in diesem bedeutenden Handlungsfeld auch selbst aktiv wahr und geht mit vielfältigen Aktivitäten beispielgebend voran. Unter dem Dach von „Welt ins Gleichgewicht!“ haben sich beispielsweise mit Fair-Fashion eine Web-Applikation für fair erzeugte Bekleidung und mit dem Tiroler Entwicklungstag eine jährlich abgehaltene, hochkarätige Veranstaltung etabliert. Auch die zahlreichen Landes-Projekte für Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit werden unter „Welt ins Gleichgewicht!“ gebündelt.

Im Auftrag von bzw. in Kooperation mit dem Land Tirol tragen auch viele engagierte Partner der Landes-Initiative (siehe Seite 22) zum gemeinsamen Ziel vorbildhaft bei: So wurden bislang mehr als 100 Reparaturcafés in allen Landesteilen veranstaltet, Stadtrundgänge zu ethischem Konsum für Jugendliche durchgeführt, unter dem Titel „Amazonien meets Europe“ Themen wie globale Gerechtigkeit und nachhaltiger Lebensstil in die Tiroler Schulen getragen oder in bislang drei Gemeinschaftsgärten kultur- und generationenübergreifend gegartelt. Eine Reihe weiterer Aktivitäten ist aktuell in Ausarbeitung und startet 2017 – ein Schwerpunkt wird dabei das Thema Obsoleszenz sein.





Entwicklungszusammenarbeit

Die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Tirol

Tirol zählt zu den wohlhabendsten Regionen Europas, Österreich zu den reichsten Staaten der Welt. Dieses Glück, in einem sozial, wirtschaftlich und ökologisch abgesicherten Land unserer Erde leben und arbeiten zu können, kommt nur einem kleinen Prozentsatz der Weltbevölkerung zuteil. Natürlich ist uns bewusst, dass es auch in unserem Land Armutsgefährdung, offene oder versteckte Armut gibt. Dennoch wollen wir den ärmeren Menschen und Gesellschaften im Süden Solidarität und tätige Nächstenliebe zeigen und unseren Wohlstand mit ihnen teilen.

Das Land Tirol stellt daher jährlich beträchtliche Mittel, zuletzt rund 1,7 Millionen Euro, für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, für Nothilfemaßnahmen sowie für entwicklungspolitische Bildungsarbeit zur Verfügung und steht damit gemessen





am Bruttoregionalprodukt an der Spitze der österreichischen Bundesländer. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den überaus aktiven in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen Tiroler Vereinen und Hilfsorganisationen das Ungleichgewicht in der Welt auszugleichen. Oberste Priorität hat dabei die Bekämpfung der absoluten Armut, die Verbesserung von Bildungsinfrastruktur und medizinischer Versorgung, die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten als Hilfe zur Selbsthilfe und das Empowerment von Frauen, da gerade Frauen meist die wahren Stützen der Gesellschaft und Anknüpfungspunkte für nachhaltige Reformen in den Entwicklungsländern sind.

Die geographischen Zielgebiete der Tiroler Entwicklungszusammenarbeit liegen vor allem in Afrika südlich der Sahara, gefolgt von Südamerika, Südostasien sowie in Teilen Osteuropas. Dazu einige Projektbeispiele:

Seit 2011 läuft in Umsetzung des gemeinsamen Bekenntnisses der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino zum Global Marshall Plan eine erfolgreiche Kooperation der Europaregion mit Regionen im Grenzgebiet von Uganda und Tansania, um dort die nachhaltige Entwicklung ländlicher Gebiete zu fördern. Das Programm baut auf der Idee auf, den Menschen eine Starthilfe zu geben, damit sie eine selbstständige Lebensgrundlage aufbauen können. Die Maßnahmen betreffen vor allem die Einkommenssteigerung durch ertragreicheren Anbau, bessere Verarbeitung und professionelle Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte. Die gleiche Zielrichtung verfolgt ein Projekt für Jungbauern in Burkina Faso: Vier junge Männer wurden nach Tirol eingeladen, um hier in den landwirtschaftlichen Lehranstalten Imst und Rotholz eine landwirtschaftliche Ausbildung zu absolvieren. Das erworbene Wissen als landwirtschaftliche Facharbeiter geben sie in Schulungen anderen Dorfbewohnern vor Ort weiter.

Mit Unterstützung des Landes kümmert sich der Verein „Kindern eine Chance“ höchst verdienstvoll um die Betreuung und Ausbildung von Aidswaisen und aids-kranken Kindern in Uganda.

Im Kosovo baut das Land Tirol die Viehzucht mit starken Tiroler Zuchtrindern auf und liefert Stalleinrichtungen, Landmaschinen und Schneeräumgeräte. In Peja wurde ein Zentrum für Hauskrankenpflege und psychosoziale Familienbetreuung geschaffen. Zudem werden im Kosovo Feuerwehren ausgebildet und mit Fahrzeugen ausgestattet.



**Amt der Tiroler
Landesregierung,
Abteilung Außenbeziehungen**

Eduard Wallnöfer-Platz 3
6020 Innsbruck

Tel. +43 512/508 2342

Fax: +43 512/508 74 2345

aussenbeziehungen@tirol.gv.at

Ansprechpartner:
Hofrat Dr. Fritz Staudigl

[www.tirol.gv.at/tirol-europa/
entwicklungszusammenarbeit](http://www.tirol.gv.at/tirol-europa/entwicklungszusammenarbeit)



Tiroler Entwicklungstag

Zu einer fixen Einrichtung im Veranstaltungskalender des Landes Tirol ist der „Tiroler Entwicklungstag“ geworden. Alljährlich organisiert das Land einen Tag mit Möglichkeiten zum Ideen- und Erfahrungsaustausch, zu Diskussion und zur Vernetzung, um innovative Lösungen für die dringlichsten Probleme der Welt zu finden. Der Tiroler Entwicklungstag basiert auf der Überzeugung, dass Zusammenarbeit und Bewusstseinsbildung die Grundsteine auf dem Weg zu einer gerechteren Welt sind. Durch bewusstes Konsumieren und nachhaltiges Wirtschaften können wir alle einen Beitrag zu einer „Welt im Gleichgewicht“ leisten. Mit unserem Verhalten und unseren Konsumgewohnheiten können wir wirtschaftliche und politische Entscheidungen beeinflussen und damit den Wert von Spenden weit über den momentanen Hilfseffekt absichern.

Erster Entwicklungstag 2015

Die Post2015-Agenda: Neue globale Ziele und ihre regionale Bedeutung

Unter dem Motto „Unsere Welt. Unsere Würde. Unsere Zukunft“ wurde von der Europäischen Union 2015 als „Europäisches Jahr der Entwicklung“ ausgerufen. Immerhin ist die EU der weltweit größte Geldgeber für die Entwicklungszusammenarbeit. 2015 endeten auch die „Millennium Development Goals“ (MDGs) der Vereinten Nationen, deren Erfolge kritisch beurteilt werden. Deshalb wird unter den Begriffen „Post2015-Agenda“ und „Sustainable Development Goals“ (SDGs) an einem wirkungsvollen Nachfolgemodell gearbeitet.

In diesem universellen Rahmenwerk wird eine Vielzahl an globalen Themen ökonomischer, ökologischer, sozialer und menschenrechtlicher Natur behandelt. Die Zielsetzung und der messbare Erfolg beziehen sich dabei im Gegensatz zu den MDGs nicht mehr nur auf die Länder des Südens. Damit ist die „Post2015-Agenda“ auch für uns in Österreich bedeutsam und im Rahmen der neuen Entwicklungsagenda zu verfolgen.

Aus diesem Anlass veranstaltete das Land Tirol am Freitag, den 8. Mai 2015, den ersten Tiroler Entwicklungstag. Expertinnen und Experten aus der Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit haben bei dieser Konferenz unter dem Titel „Die Post-2015-Agenda: Neue globale Ziele und ihre regionale Bedeutung“ das neue Rahmenwerk dieser Ziele sowie die Möglichkeiten der Umsetzung auf universeller, europäischer und österreichischer Ebene vorgestellt. In einer anschließenden Podiums- und Publikumsdiskussion wurde die Frage erörtert, was die globalen Ziele für uns und unsere Region bedeuten können.

**Amt der Tiroler
Landesregierung,
Abteilung Außenbeziehungen**

Eduard Wallnöfer-Platz 3
6020 Innsbruck

Tel. +43 512/5082342

Fax: +43 512/508742345

aussenbeziehungen@tirol.gv.at

Ansprechpartner:
Hofrat Dr. Fritz Staudigl

www.tirol.gv.at/tirol-europa/entwicklungszusammenarbeit



Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem „Marktplatz der Möglichkeiten“, bei dem sich Tiroler Akteure der Entwicklungszusammenarbeit und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit präsentieren und ihre Projekte vorstellen konnten.

Zweiter Entwicklungstag 2016

Gute Ernährung. Für alle?!

Allein in Österreich werden pro Kopf und Jahr 157.000 Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Gleichzeitig muss einer von neun Menschen weltweit hungrig schlafen gehen. Da läuft doch irgendetwas falsch!

Eines ist klar:

Dieser Umstand ist nicht auf einen globalen Mangel an Lebensmitteln zurückzuführen. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass die weltweite Landwirtschaft heute etwa zwölf Milliarden Menschen ernähren könnte. Das heißt: Eigentlich gibt es genug zu essen auf dieser Welt. Eigentlich. Und trotzdem leiden derzeit immer noch 795 Millionen Menschen rund um den Globus Hunger.

Fragen tauchen auf wie:

Inwieweit sind falsche und unfaire Produktions- und Verteilungssysteme für die globale ungerechte Ernährungssituation verantwortlich? Welche Verbindungen zwischen Ernährung, Klimawandel und Flucht gibt es? Wo liegen die Ursachen von Hunger und welche Möglichkeiten gibt es, ihn zu beseitigen? Was können wir also tun und verändern, damit sich alle Menschen auf der Welt gut und nachhaltig ernähren können?

Denn: Quantitativ und qualitativ gute Ernährung für alle Menschen, weltweit, ist eine globale Herausforderung, der wir uns auch lokal und regional stellen wollen und müssen.

Fragen wie diesen gingen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des zweiten Tiroler Entwicklungstages am 13. Oktober 2016 gemeinsam auf den Grund. Der zweite Tiroler Entwicklungstag war eine gemeinsame Veranstaltung von Land Tirol, MCI, Südwind Tirol, Welthaus Innsbruck und dem Institut für Geographie der Universität Innsbruck. Eine Reihe von interaktiven Workshops lud die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu ein, das Thema Ernährung konkret zu erfahren und eigene Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Das Bäuerinnenkabarett „Miststücke“ und die Neuauflage des „Marktplatzes der Möglichkeiten“ rundeten das vielfältige Tagesprogramm ab.





Fair Fashion Tirol

Website hilft bei der Suche nach fair und nachhaltig hergestellter Mode

In den letzten Jahren sind die Aspekte der Fairness und Nachhaltigkeit auch vermehrt im Bereich der Bekleidung wahrzunehmen, nicht zuletzt aufgrund der Zustände in der Textilproduktion. Im Herstellungsprozess von Bekleidung hinterfragen interessierte Konsumentinnen und Konsumenten immer öfter den Einsatz von Pestiziden bei der Gewinnung von Baumwolle, die Verwendung giftiger Farbstoffe und Chemikalien bei der Weiterverarbeitung, den Einsatz von Kinderarbeit oder die sozialen Bedingungen der betroffenen Näherinnen und Näher.

Alle Verkaufspunkte von fairer Mode in Tirol auf einen B(K)lick

Unter www.fair-fashion.at können in Tirol über 150 Geschäfte, die faire und nachhaltige Mode anbieten, einfach und unkompliziert per Smartphone, Tablet oder am PC gefunden werden. Diese Initiative des Landes Tirol in Kooperation mit Joanneum Research will neben fair gehandelter Kleidung insbesondere auch die wieder aufstrebende heimische Bekleidungsindustrie fördern.

Die Fair-Fashion Website erleichtert interessierten und kritischen Konsumentinnen und Konsumenten die Suche nach fair, nachhaltig und ökologisch bzw. regional hergestellter Bekleidung. In einem breiten Ansatz werden verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit und Fairness berücksichtigt und dabei in vier Kategorien unterteilt:

„FAIR“:

Diese Shops führen ausschließlich Marken, die in der gesamten Produktionskette (Rohstoff, Stoff, Fertigung) ökologisch, sozial und nachhaltig produzieren und stellen die höchste Stufe im Bekleidungsbereich dar.

„lokal geFAIRtigt“:

Diese Shops führen in Österreich geschneiderte und hergestellte Bekleidung. Dieser Blickwinkel auf die Regionalwirtschaft ist im Sinne einer gesamtheitlichen, nachhaltigen Betrachtung wichtig.

„FAIR START“:

Diese Shops führen mindestens fünf Marken, die Mitglied bei der Fair Wear Foundation sind oder einzelne vollFAIRe Marken. Als Mitglied bei der Fair Wear Foundation verpflichten sich Unternehmen zu gewissen Sozialstandards, wie z. B. existenzsichernden Löhnen.



**Amt der Tiroler
Landesregierung, Abteilung
Landesentwicklung und
Zukunftsstrategie**
in Kooperation mit
Joanneum Research
Forschungsgesellschaft mbH

Fair Fashion Tirol
Heiligegeiststraße 7-9
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/5083606

Projektkoordinatorin:
Dipl.-Ing. Karin Hartl-Hubmann

www.fair-fashion.at



„GEBRAUCHT = FAIR“:

Diese Shops verkaufen Secondhand-Mode, schonen die natürlichen Ressourcen durch Wiederverwendung und tragen so zu mehr Nachhaltigkeit bei.

Mit der fair-fashion Website können zum einen GPS-basiert alle Verkaufspunkte von fair produzierter Mode im Umkreis von 10 km abgerufen werden. Zum anderen können alle Verkaufspunkte einer Stadt/eines Ortes mittels manueller Eingabe abgefragt werden. Die Detailansicht der einzelnen Shops zeigt neben Kontaktdaten auch die geführten Marken und, sofern zuordenbar, die vorhandenen Zertifikate. Im weiteren Schritt kann dann noch Information über die Marke/das Zertifikat abgerufen werden. Zudem liefert die Plattform unabhängig von den Verkaufspunkten und Marken Information über die verschiedenen im Bekleidungssektor gängigen Zertifikate, wodurch der Weg durch den Siegel-Dschungel erleichtert wird.





Repair Café Tirol

Reparieren statt Wegwerfen!

Gemeinsam gelingt es nicht nur, es macht auch Spaß!

Wenn der Toaster streikt, das Radio rauscht oder das Handy wieder einmal aussetzt, dann heißt es meist: weg damit und neu kaufen. Kaum jemand kommt heute noch auf die Idee, diese Alltagsgeräte reparieren zu lassen. Kein Wunder: Die Geräte sind nicht allzu teuer, Reparaturen dagegen schon – wenn man überhaupt jemanden findet, der solche Reparaturen macht. Und wer sich durchringt, selbst Hand anzulegen, bekommt häufig nicht die nötigen Ersatzteile. Doch langsam regt sich Widerstand gegen die Wegwerfmentalität.

Repair Café Tirol ist eine gemeinsame Initiative vom Tiroler Bildungsforum – Verein für Kultur und Bildung, der Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM) und den Repair Café Kooperationspartnern, die jeweils die Rolle der Gastgeberinnen und Gastgeber der einzelnen Repair Café Termine übernehmen.

Gefördert wird das Vorhaben von Land Tirol, der Verpackungskoordinierungsstelle und dem Abfallentsorgungsverbandes Kufstein (AEV).

Die Repair Café-Idee

Repair Cafés sind ehrenamtliche Treffen, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alleine oder gemeinsam mit anderen ihre kaputten Dinge reparieren. Das Werkzeug wird gestellt. Jede und jeder kann reparaturbedürftige Sachen mitbringen und sie mit Unterstützung anderer Besucherinnen und Besucher reparieren. Oder man setzt auf die handwerklichen Fähigkeiten derer, die sich ehrenamtlich engagieren. Repair Café-Expertin bzw. Experte ist jeder, der in Schuss bringen kann, über das sich andere alleine (noch) nicht drüber trauen: über den Achter im Fahrrad, den Riss in der Hose, das morsche Kabel der Lampe, das kaputte Scharnier der Holzbox, das Rattern im Laptop...

Das Prinzip der gegenseitigen Hilfe hat nicht vornehmlich ökonomische Gründe. Es geht vielmehr darum, gemeinsam mit anderen etwas zu reparieren. Wer nichts zu reparieren hat, nimmt sich eine Tasse Kaffee oder Tee. Oder hilft jemand bei der Reparatur. Auf dem Lesetisch liegen verschiedene Bücher zum Thema Reparatur und Heimwerken – immer gut als Inspirationsquelle.

Keine Konkurrenz für Reparatur-Profis

Bei den Repair Cafés wird hin und wieder gefragt, ob die kostenlosen Reparaturtreffen eine Konkurrenz für Reparatur-Profis sind. Die Antwort lautet: im Gegenteil! Mit den Repair Cafés möchten Organisatorinnen und Organisatoren aus dem ganzen Land vielmehr das Interesse am Reparieren wieder wecken. Besucherinnen und Besucher werden regelmäßig an die (wenigen) Profis weiter verwiesen, die es (noch) gibt.



Tiroler Bildungsforum
Verein für Kultur
und Bildung

Repair Café Tirol

Sillgasse 8/2
6020 Innsbruck
Tel.: 0664/88 26 85 86
repaircafe@tsn.at

Projektkoordinatorin:
Mag.^a Michaela Brötz

www.repaircafe-tirol.at

Wir legen auch aktiv Infomaterial zum Reparaturführer der Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM) auf: www.reparaturfuehrer.at. Dazu kommt, dass die Besucherinnen und Besucher von Repair Cafés in den meisten Fällen keine Kundinnen und Kunden von Reparaturfachleuten sind. Diese erzählen, dass sie kaputte Gegenstände meistens sofort wegwerfen, da sie die Reparatur in der Regel zu teuer finden. Im Repair Café erkennen sie, dass es zum Wegwerfen tatsächlich Alternativen gibt.

Von wem stammt die Idee?

International

Die niederländische Umweltjournalistin Martine Postma hat mit ihrer Idee offenbar den Nerv getroffen: Im Oktober 2009 veranstaltete sie in Amsterdam ein erstes Treffen, bei dem kaputte Dinge repariert werden sollten, die man sonst wegwerfen würde. Ihre Idee eines Repair Cafés stieß schnell auf Begeisterung und im Jahr 2010 rief Postma die Stiftung „Stichting Repair Café“ ins Leben. Diese niederländische Non-Profit-Organisation bietet lokalen Gruppen im In- und Ausland, die selbst ein eigenes Repair Café eröffnen wollen, seit 2011 professionelle Unterstützung an.

Regional

Auf der Suche nach einem alternativen Bildungsangebot für die Erwachsenenschule in ihrer Heimatgemeinde stieß die ehrenamtliche Erwachsenenschulleiterin im Tiroler Bildungsforum, Michaela Brötz, auf die Idee der Repair Cafés. Sie ergriff die Initiative und initiiert und realisiert im Frühjahr 2014 das erste Repair Café in Tirol. Mit großem Erfolg! Der Funke ist übergesprungen. Seither unterstützt das Tiroler Bildungsforum als Projektträger mit Koordinatorin Michaela Brötz die örtlichen Gastgeberinnen und Gastgeber bei der Organisation.

Die bisherigen Erfolge des Repair Café Tirol

- Am 8. März 2014 startet die Premiere von Repair Café Tirol in Pill.
- Über 5.400 reparaturbedürftige Gegenstände fanden seither den Weg in Repair Cafés.
- Fast 11.000 Interessierte konnten bislang in den Repair Cafés begrüßt werden.
- Über 600 Ehrenamtliche, die ihr Know-How zur Verfügung stellten.
- Gemeinsam wurde gewerkt – in über 70 % der Fälle erfolgreich!
- Dezember 2015 – Zuerkennung des Umweltschutzpreises der Euregio.

Unser Erfolgsgeheimnis

Das Repair Café Tirol hat das internationale Konzept übernommen und erweitert. Mit einem Paket an Unterstützungsleistungen vereinfachen wir den Zugang für Gastgeberinnen und Gastgeber, die ein Repair Café in ihrem Wohnort planen. Es konnten bislang 45 Gastgeberinnen und Gastgeber motiviert werden, ein Repair Café auszurichten oder eines für die Zukunft zu planen. Dabei haben sich so interessante Gastgeber wie die BHAK Innsbruck und Lienz, das Flüchtlingsheim St. Gertraudi, diverse Jugendzentren und Gemeinden, Generationenprojekte, Erwachsenenschulen bis hin zu Einzelpersonen gefunden. Gleichzeitig ist es uns durch das Ansprechen und Einbinden vieler Akteure gelungen, das „Stadtthema“ Repair Café auch auf dem Land zu etablieren.

Was wir für die Zukunft planen

Die Praxis hat gezeigt, dass viele Reparaturen durch richtige Wartung oder Bedienung vermieden werden können. Aus diesem Grund haben wir die ErklärBAR ins Leben gerufen und können ab Herbst 2016 die einzelnen Organisatoren mit einer Bar (adaptierter Messestand) unterstützen.

Weiters gibt es Werkzeugkisten, um Expertinnen und Experten, die selber kein Werkzeug haben, die aktive Teilnahme am Repair Café zu ermöglichen. Möglich gemacht wurde diese Aktion durch eine großzügige Spende der GE Volunteers/Jenbach.

In enger Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis versuchen wir auch die Organisation selbst umweltverträglicher zu machen und unterstützen unsere Veranstalter mit Informationen und Aktionen rund um das Thema Green Event.



Facebook-Gruppe Repair Café:

<https://www.facebook.com/groups/1428485660716869/?fref=ts>



YouTube-Channel Repair Café:

https://www.youtube.com/channel/UCBQjF2tf3R8gzNdvf_ip5ag



Google+ Repair Café:

<https://plus.google.com/100887303035104126768/videos>



Die Katze im Sack kaufen?

Stadtrundgänge zum ethischen Konsum für Jugendliche

Wissen, wo mein Leiberl herkommt ...

Erfahren, wie Recycling und Re-Design funktionieren...

Erkunden, wie ich mich bio, fair und regional ernähren kann...

Mich vergewissern, was mir wirklich wichtig ist...

Seit Herbst 2015 führt Südwind Tirol im Rahmen des Programms „Welt ins Gleichgewicht!“ des Landes Tirol Stadtrundgänge durch die Innsbrucker Innenstadt zum Thema ethischer Konsum für Jugendliche durch. Nach bereits erfolgreichen Rundgängen mit Erwachsenen in den Vorjahren wurde ein eigenes Konzept für junge Menschen entwickelt, welches informativ und interaktiv an verschiedenen Vor-Ort-Stationen das Thema ethischer Konsum verständlich und zugänglich macht.

Begleitet von zwei geschulten Referentinnen und Referenten erfahren Jugendliche Wissenswertes über alltägliche Produkte wie Kleidung, Lebensmittel und Elektronikgeräte. Sie lernen ökologische und soziale Aspekte von Produktion, Transport und Handel kennen. Gleichzeitig diskutieren sie anhand kritischer Anregungen über die Auswirkungen unserer modernen Konsumgesellschaft und bekommen Tipps für einen nachhaltigen Lebensstil. Dabei kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Rundgänge ins Gespräch mit Akteuren vor Ort: sie besuchen z.B. das Second-Hand-Geschäft WAMS, sprechen mit bäuerlichen Kleinvermarktern in der Markthalle, besuchen ein Fachgeschäft für fairen Handel oder erkunden im FabLab die nachhaltigen Einsatzmöglichkeiten eines 3D-Druckers. Neben einzelnen Konsumprodukten werden im Rundgang auch globale Hintergründe angesprochen, wie etwa die zunehmende Konzentration im Einzelhandel, globale Wertschöpfungsketten und Nord-Süd-Zusammenhänge. Ziel ist es, Jugendlichen jene Kompetenzen und Informationen mitzugeben, die sie brauchen, um kritische Verbraucherinnen und Verbraucher zu sein.

Im Schuljahr 2015/16 haben 14 Schulklassen/Jugendgruppen mit durchschnittlich 20 bis 25 Personen pro Gruppe, insgesamt also mehr als 300 Jugendliche, an Stadtrundgängen teilgenommen. In Innsbruck wird der Rundgang zu drei Schwerpunktthemen angeboten: Bekleidung, Ernährung und Elektronik. Da eine starke Nachfrage für die Rundgänge auch aus den Tiroler Bezirken gegeben ist, werden die Rundgänge ab Herbst 2016 auf zwei weitere Standorte ausgeweitet: In Imst und Wörgl entstehen eigene Rundgänge, die anhand der lokalen Geschäfte und Initiativen aufzeigen, was einen nachhaltigen Lebensstil und ethischen Konsum konkret ausmacht.

Südwind Tirol
Verein für entwicklungs-
politische Bildungs- und
Öffentlichkeitsarbeit

Leopoldstraße 2
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/58 24 18

www.suedwind.at/tirol



Informationen und Terminreservierungen zu unseren Rundgängen erhalten Sie bei:

Mag.^a Veronika Knapp: veronika.knapp@suedwind.at ; Tel: 0512/58 24 18 und
Mag.^a Dina Prettnner: dina.prettnner@suedwind.at ; Tel.: 0512/58 24 18

Sie suchen Literatur, Filme oder Unterrichtsmaterial zu ethischem Konsum, Globalisierung, Entwicklungspolitik und globalen Nachhaltigkeitsfragen?

Die NORD-SÜD-BIBLIOTHEK von Südwind Tirol bietet mehr als 4.000 Fachmedien zum Verleih an. Adresse: Leopoldstraße 2 in Innsbruck, im 1. Stock über dem World-Fairtrade-Shop.

Öffnungszeiten (während des Schuljahrs):

Di: 10 – 12 und 14 – 17 Uhr

Mi: 13 – 18 Uhr

Do: 14 – 17 Uhr



Schuloffensive Tirol

Globale Gerechtigkeit: Amazonien meets Europe

Von Tiroler Schulen aus in die Welt

Hauptziel der „Globale Gerechtigkeit – Schuloffensive Tirol 2015“ ist es, die Themen globale Gerechtigkeit und nachhaltiger Lebensstil in die Tiroler Schulen zu tragen. Dies stärkt zusätzlich den Ausbau der globalen Partnerschaft zwischen Klimabündnis-Bildungseinrichtungen und indigenen Völkern am Rio Negro in Brasilien.

Die vom Klimabündnis Tirol eigens für die Landesinitiative „Welt ins Gleichgewicht!“ entwickelten Angebote standen im Schuljahr 2015/16 allen Schulen in ganz Tirol zur Verfügung. Darin wurde den jungen Menschen „globale Gerechtigkeit“ interaktiv, partizipativ und „hautnah erlebbar“ vermittelt. Die Erde wird als begrenztes System wahrgenommen, in dem die Menschen auf einem Planeten miteinander verbunden leben und Verantwortung füreinander übernehmen. Lokales Handeln und die globale Bedeutung lokaler Aktivitäten werden solcherart hervorgehoben, Mut zum Handeln angeregt und eigene Einflussmöglichkeiten bewusst gemacht. Darüber hinaus werden den Schulklassen eine weitgehend fremde Kultur, ihre sozialen Hintergründe und Entwicklungen sowie die gemeinsamen globalen Probleme (Klimawandel, Ressourcenknappheit, ...) aufgezeigt. Der Begriff globale Gerechtigkeit und die Partnerschaft mit den indigenen Partnern im Amazonasgebiet werden auf diese Weise anschaulich mit Leben erfüllt.



Klimabündnis Tirol

Anichstraße 34
6020 Innsbruck

Tel.: 0512/583 558
Fax: 0512/583 558-20
tirol@klimabuendnis.at

Ansprechpartnerin:

Mag.^a Sonja Gamper

tirol.klimabuendnis.at



Folgende drei Bildungsangebote standen im Schuljahr 2015/16 für engagierte Tiroler Schulen offen:

Multimodulare Erlebnisausstellung „Briefe von Adelina“ (3. bis 8. Schulstufe)

Adelina vom Volk der Dessana nimmt die Schülerinnen und Schüler in ihren Briefen mit in den Regenwald Amazoniens und macht begreifbar, wie eng unser Lebensstil mit dem Leben indigener Völker verknüpft ist.

Fair Play-Fußballspiel (5. bis 8. Schulstufe)

Kicken, was das Zeug hält! Mit einem Fußballspiel der besonderen Art lernen die Spielerinnen und Spieler die Ungerechtigkeiten zwischen Ländern im Norden und Süden hautnah kennen. Und das alles in einer Weltsprache: Fußball! Ein Fußballspiel mit ganz eigenen Regeln. In unterschiedlichen Teamgrößen, mit unterschiedlich großen Bällen und sogar einbeinig geht es zur Sache. Damit werden auf spielerische Art globale Ungerechtigkeiten aufgezeigt.

Schulworkshop „Klima:gerecht“ (7. bis 13. Schulstufe)

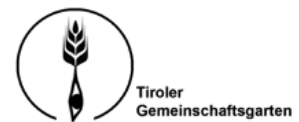
Wie hängen Ressourcenverbrauch, die Zerstörung des Regenwaldes, Menschenrechtsverletzungen und der Klimawandel zusammen? Verschiedene Rollen werden verteilt und spielerisch ausprobiert. Dadurch werden Empathie und Verständnis für die komplexe Problematik sowie Selbstreflexion und Lösungskompetenz gefördert.





Tiroler Gemeinschaftsgarten

Ein angemietetes Feld wird von einem Biobauer mit rund 20 verschiedenen Gemüsesorten in Reihen bepflanzt. Anschließend wird dieses Feld quer zu den Reihen in einzelne Parzellen aufgeteilt und verpachtet. Für eine Jahrespacht von 150 Euro übernehmen die Pächterinnen und Pächter im Mai „ihren“ fertig bestellten Parzellengarten zwischen 40 und 50 m² Größe, pflegen und gießen ihn und ernten ihr Gemüse. Auch für eigene Bepflanzungswünsche bleibt genügend Platz. Gemüsepächterin und Gemüsepächter kann jede und jeder sein, egal ob Hobbygärtnerin und Hobbygärtner, Gastronomin und Gastronom, Kindergarten, Schule oder Flüchtlingsheim. Nach der Ernte wird die Fläche im November wieder zurückgegeben.



Die Pächterinnen und Pächter erhalten einen wöchentlichen Newsletter, der neben Gartenbauthemen auch wirtschaftliche, soziale und Umweltaspekte vermittelt – von global bis lokal. Konkrete Beispiele der industriellen Lebensmittelproduktion wie z. B. Saatgutfragen, Fleischkonsum oder Massentierhaltung werden in den laufenden Aussendungen behandelt.

2015 wurde dieses Tiroler Gemeinschaftsgartenprojekt mit einem Pilotfeld in Rum gestartet. 2016 gibt es bereits drei Äcker in Rum und Aldrans. Die „fruchtbringende“ Zusammenarbeit zwischen Biobäuerinnen und Biobauern, Pächterinnen und Pächter, Schulen und Gemeinden hat die Produktion von hochwertigem Gemüse zum Ziel. Dabei erlernen die Pächterinnen und Pächter landwirtschaftliches Wissen und praktizieren nachhaltiges Handeln.



Tiroler Gemeinschaftsgarten
Am Bichl 25
6080 Igls
Tel.: 0650/5450218
info@gemeinschaftsgarten.tirol

Ansprechpartner:
Mag. Berthold Schwan

www.gemeinschaftsgarten.tirol



Das gemeinsame Garteln fördert einen bewussteren Umgang mit der Umwelt, weckt Verständnis für globale Zusammenhänge in der Lebensmittelproduktion und zeigt auf, dass jede und jeder einzelne dazu beitragen kann. Zusammenhänge zwischen dem Einsatz von Pestiziden, Umweltverschmutzung und Grund-, Trinkwasser- und Bodenschutz können konkret vermittelt und erlebbar gemacht werden. Die Pächterinnen und Pächter lernen auch, wie man Lebensmittel richtig lagert, haltbar macht und gegebenenfalls über den Winter bringt. Durch das Verkochen regionaler und saisonaler Zutaten werden weltweit Ressourcen eingespart und transportbedingte CO₂-Emissionen vermindert.

Gemeinschaftsgärten stärken darüber hinaus auch den sozialen Zusammenhalt. Gartennachbarn treffen sich regelmäßig, tauschen sich aus und packen Dinge gemeinsam an. Jung und Alt, Frauen und Männer, Tiroler und Zugezogene - sie alle gestalten auf dem Gemeinschaftsfeld gemeinsam einen Teil ihrer Freizeit. Letztlich wollen die Tiroler Gemeinschaftsgärten aber auch den Grad der Selbstversorgung mit heimischem Gemüse steigern. Der gezielte Anbau alter Gemüsesorten wie Pastinaken, Schwarzwurzeln oder Barbarakresse erhöht die Sortenvielfalt auf Tirols Feldern. Biogemüse, das ohne Pestizide und Hybridsamen auskommt, wird zudem für alle Bevölkerungsgruppen leistbar.



Unsere Partner



Mit „Welt ins Gleichgewicht!“ hat sich in unserem Land ein wichtiger Beitrag für eine enkeltaugliche Landesentwicklung etabliert, der zum unentbehrlichen Wegbegleiter Tirols für Nachhaltigkeit geworden ist. Gemäß dem afrikanischen Sprichwort

**Wenn Du schnell gehen willst, geh allein.
Wenn Du weit gehen willst, geh mit anderen.**

kann eine global wie lokal nachhaltige Entwicklung aber nur gemeinsam, im Zusammenwirken möglichst vieler Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen, Religionsgemeinschaften, NGOs, Organisationen, Aktionsgruppen, Regionen und Gemeinden und letztlich von jeder Einzelnen und jedem Einzelnen, gelingen. In diesem Sinne bedanken wir uns sehr herzlich bei unseren angeführten Partnern, dass sie den Weg zu einer nachhaltigeren Landesentwicklung mit uns gemeinsam gehen. Gleichzeitig laden wir alle interessierten und engagierten Tiroler Nachhaltigkeits-Akteurinnen und Akteure ein, uns dabei zu begleiten und Teil der Initiative „Welt ins Gleichgewicht!“ zu werden.

Impressum

Herausgeber:

Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie,
Heiligegeiststraße 7-9, 6020 Innsbruck,
Tel: +43 512 508 3602, Fax: +43 512 508 743605,
landesentwicklung@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/weltinsgleichgewicht

Für den Inhalt verantwortlich:

Nachhaltigkeitskoordinatorin Dipl.-Ing. Karin Hartl-Hubmann

Texte:

Lena Bader, Mag.^a Michaela Brötz, Mag.^a Sonja Gamper, Dipl.-Ing. Karin Hartl-Hubmann,
Mag.^a Veronika Knapp, Mag. Berthold Schwan, Dr. Fritz Staudigl, Jasmin Wimmer

Bilder:

Land Tirol (S. 3, 5, 6, 8, 10), Tiroler Gemeinschaftsgarten (S. 6, 20, 21), fotolia/stockWERK (S. 7), 123/Wavebreak Media Ltd (S. 7), Klimabündnis Tirol/Österreich (S. 8, 18, 19), Kindern eine Chance (S. 9), iStock/Bartosz Hadyniak (S. 9), iStock/RyanJLane (S. 11), iStock/fcafotodigital (S. 11), shutterstock/mamanamsai (S. 11), MEV Verlag GmbH (S. 11), Fair Fashion Tirol (S. 12, 13), shutterstock/Anton Gvozdkov (S. 13), iStock/ChiccoDodiFC (S. 13), koffou.pressefoto (S. 14), Thomas Seelos/Repair Café (S. 14, 15), A.Dreher/pixelio.de (S. 15), Südwind (S. 16, 17), Gustavo Sanabria/Kunstaktion: „Consumerist Christmas Tree“/luzinterruptus.com (S. 17), Melissa Santanade Oliveira ISA (S. 18), iStock/Peter Burnett (S. 19)

Grafik:

Citygrafic Designoffice, citygrafic.at, 6020 Innsbruck

Druck:

Druckerei Sterndruck GmbH. Gedruckt nach der Richtlinie Druckereierzeugnisse des Österreichischen Umweltzeichens. Sämtliche, während des Herstellungsprozesses anfallende Emissionen wurden im Sinne einer klimaneutralen Druckproduktion neutralisiert.

Diese Publikation wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die zugrunde liegenden Daten wurden überprüft. Satz- oder Druckfehler sind dennoch nicht ausgeschlossen.

Diese Publikation kann bei der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, Fachbereich Zukunftsstrategie und Nachhaltigkeit, Dipl.-Ing. Karin Hartl-Hubmann, per E-Mail (karin.hartl-hubmann@tirol.gv.at) oder telefonisch (0512/508-3606) bestellt werden.

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Innsbruck, September 2016



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen

www.pefc.de



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerezeugnisse“,
Sterndruck GmbH, Nr. UW 1017

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 10913-1609-1001

